

Die Kubatur des Baukörpers orientiert sich stark zum belebteren Quartiersplatz südlich des Baufeldes. Dorthin orientieren sich sowohl Eingangshalle als auch Cafeteria. Die weitergeführte Betonstruktur betont die besondere Ecksituation, parallel zu den Straßenseiten wird das öffentliche Erdgeschoss durch ein Band aus halbrunden Betonfertigteilen begleitet. Die Gebäudestruktur treppt sich zum ruhigeren Gemeinschaftshof über mehrere Geschosse ab.

Die Tragstruktur des Gebäudes wird durch zwei zentralangeordneten Treppenhaukerne und eine tragende Außenfassade gebildet. Entlang der Heinrich-Böll-Straße wird zusätzlich eine zweite Stützenreihe im Gebäudeinneren untergebracht.

Diese definiert die Tiefe der zur Straßenseite orientierten Räume. Diese Räume sind durch die flexible Grundstruktur in ihrer Größe innerhalb des Tragwerkstrahers beliebig anpassbar. Diese freie Gestaltbarkeit des Grundrisses ermöglicht auch zu einem späteren Zeitpunkt noch die schnelle Anpassungsfähigkeit des Gebäudes an seine Nutzer.

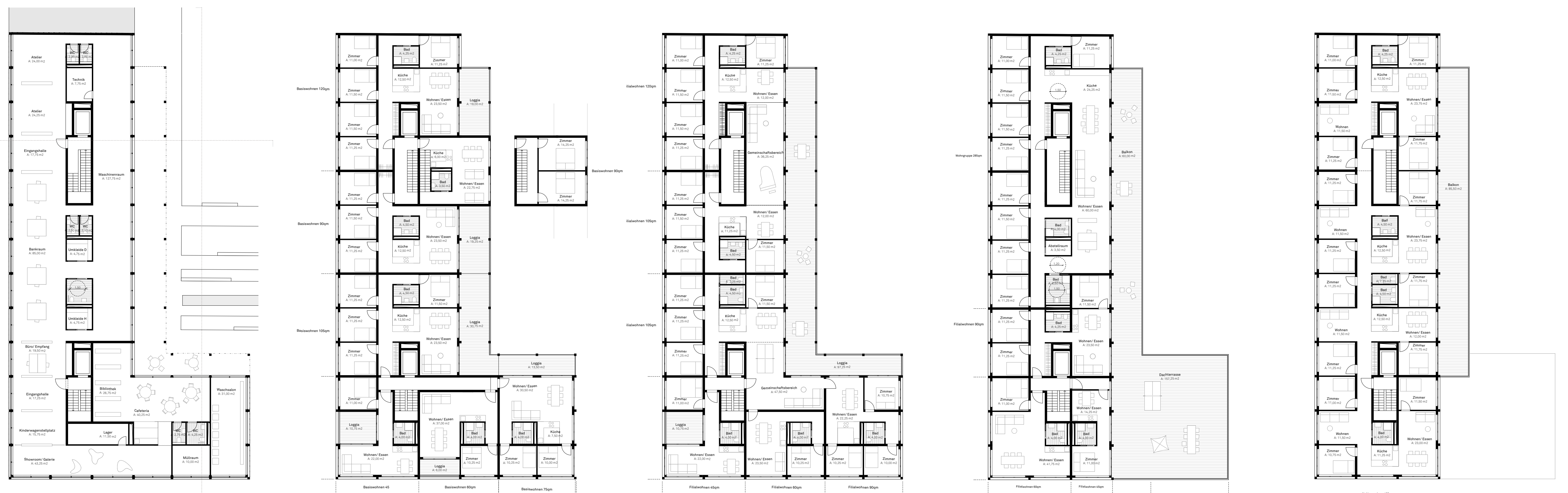
Entlang der Treppenhaukerne befindet sich die Installationszone, die sowohl die Bäder und Küchen, als auch sämtlich für die Versorgung des Hauses notwendigen Installationsschächte beinhaltet.

Insgesamt konnten in dem Gebäude 25 Wohneinheiten umgesetzt werden. Der Entwurf sieht dabei eine Neuinterpretation von alt bekannten Konventionen im Wohnungsbau vor. Neben den Basiswohnungen, die im 1. und 2. Obergeschoss verortet sind, finden sich in Form der Filialwohnungen (3. und 4. Obergeschoss), der Nukleuswohnungen (5. Obergeschoss) und der Wohngruppe (4. Obergeschoss) experimentelle Wohnformen wieder.

Die Anmutung als veredelter Rohbau spiegelt den offenen Werkstattcharakter des Projektes wieder. Die Oberflächen sind in hellem Beton gehalten. Akzente setzen die Fensterrahmen aus eloxiertem Aluminium sowie die farbigen Markisen. Vor die Fenster sind zusätzlich Blumenkästen angebracht, durch die die Fassade durch den Bewohner gestaltet werden kann. Gemeinschaftlich lässt sich vor allem auf den großen Dachterrassen im 4. und 6. OG Zeit verbringen, wo Sonnensegel auf der Betonstruktur im heißen Münchner Sommer Schatten spenden.



ABB. 1: BLICK VON SÜDEN



GEMEINSCHAFTSBEREICH UND AUSBILDUNGSWERKSTATT
M 1:200 GRUNDRISS ERDGESCHOSS

BASISWOHNEN
M 1:200 GRUNDRISS 1. UND 2. OBERGESCHOSS

FILIALWOHNEN
M 1:200 GRUNDRISS 3. OBERGESCHOSS

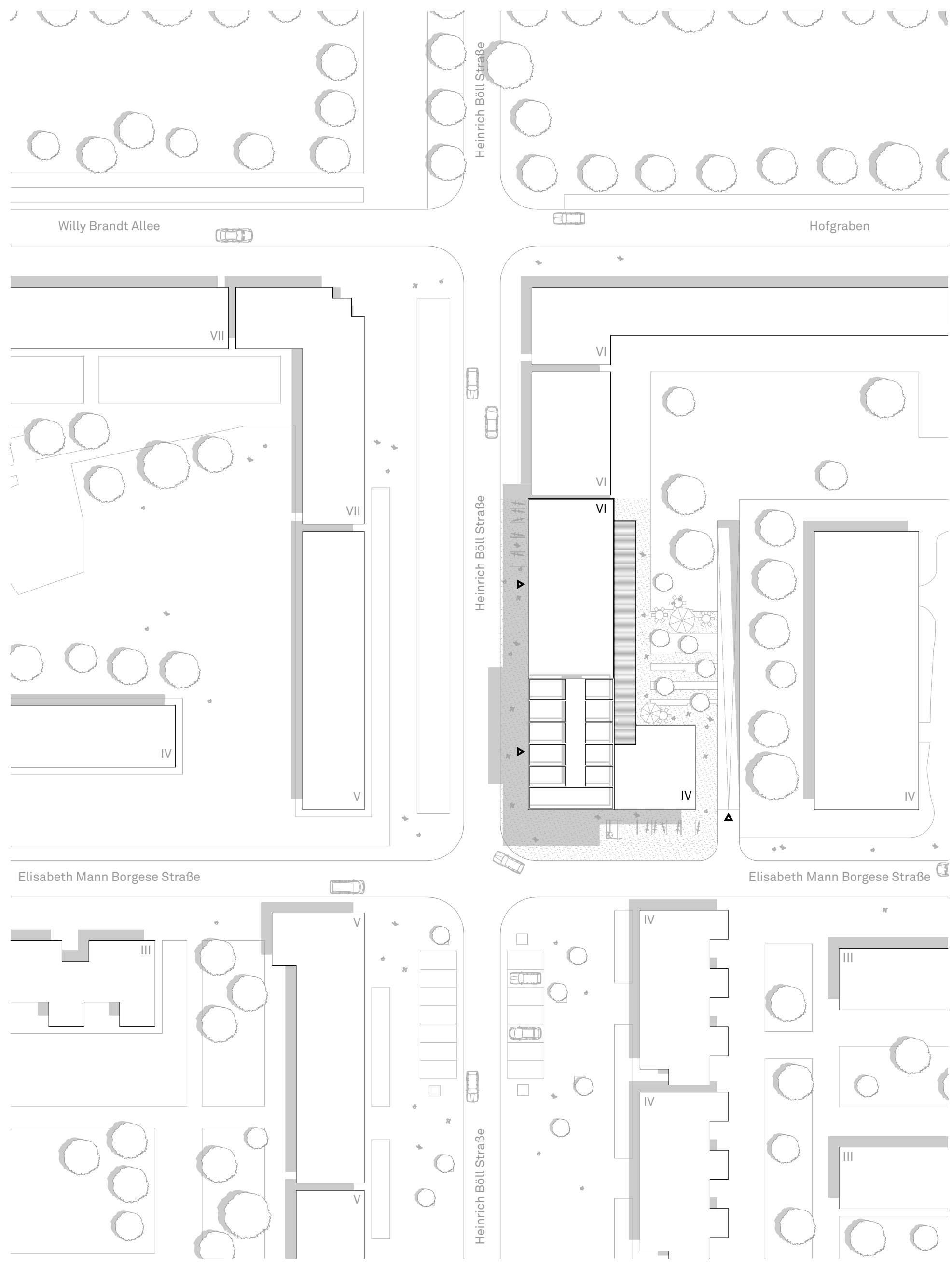
FILIALWOHNEN UND WOHNGRUPPE
M 1:200 GRUNDRISS 4. OBERGESCHOSS

NUKLEUSWOHNEN
M 1:200 GRUNDRISS 5. OBERGESCHOSS



M 1:100 ANSICHT HEINRICH BÖLL STRASSE

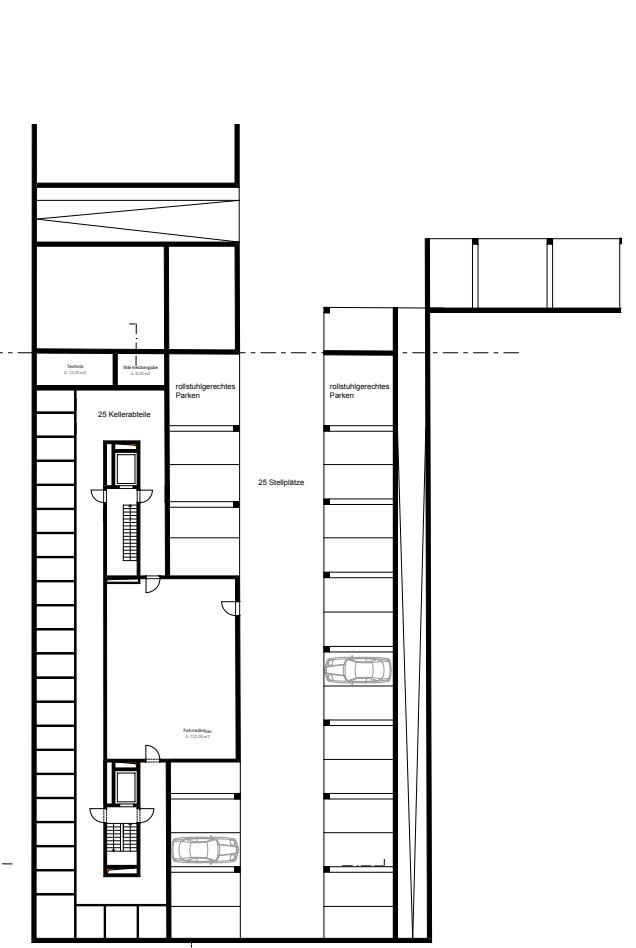
M 1:100 ANSICHT ELISABETH MANN BORGES STRASSE



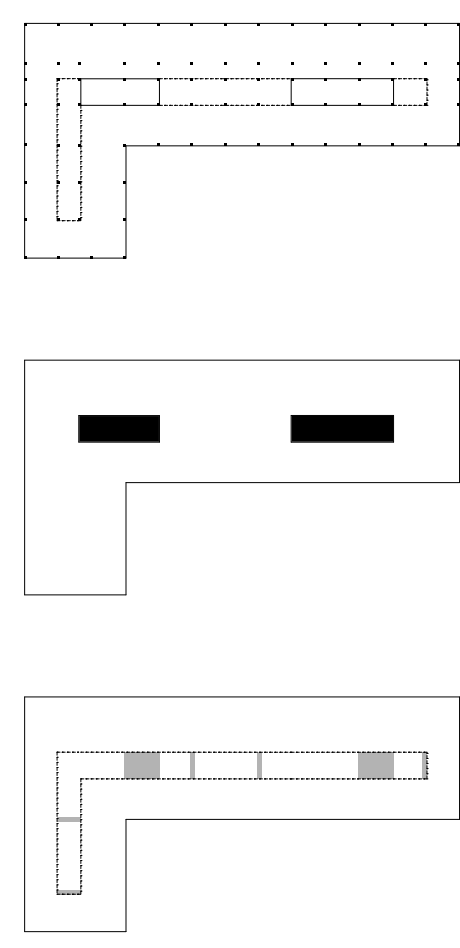
M 1500 LAGEPLAN



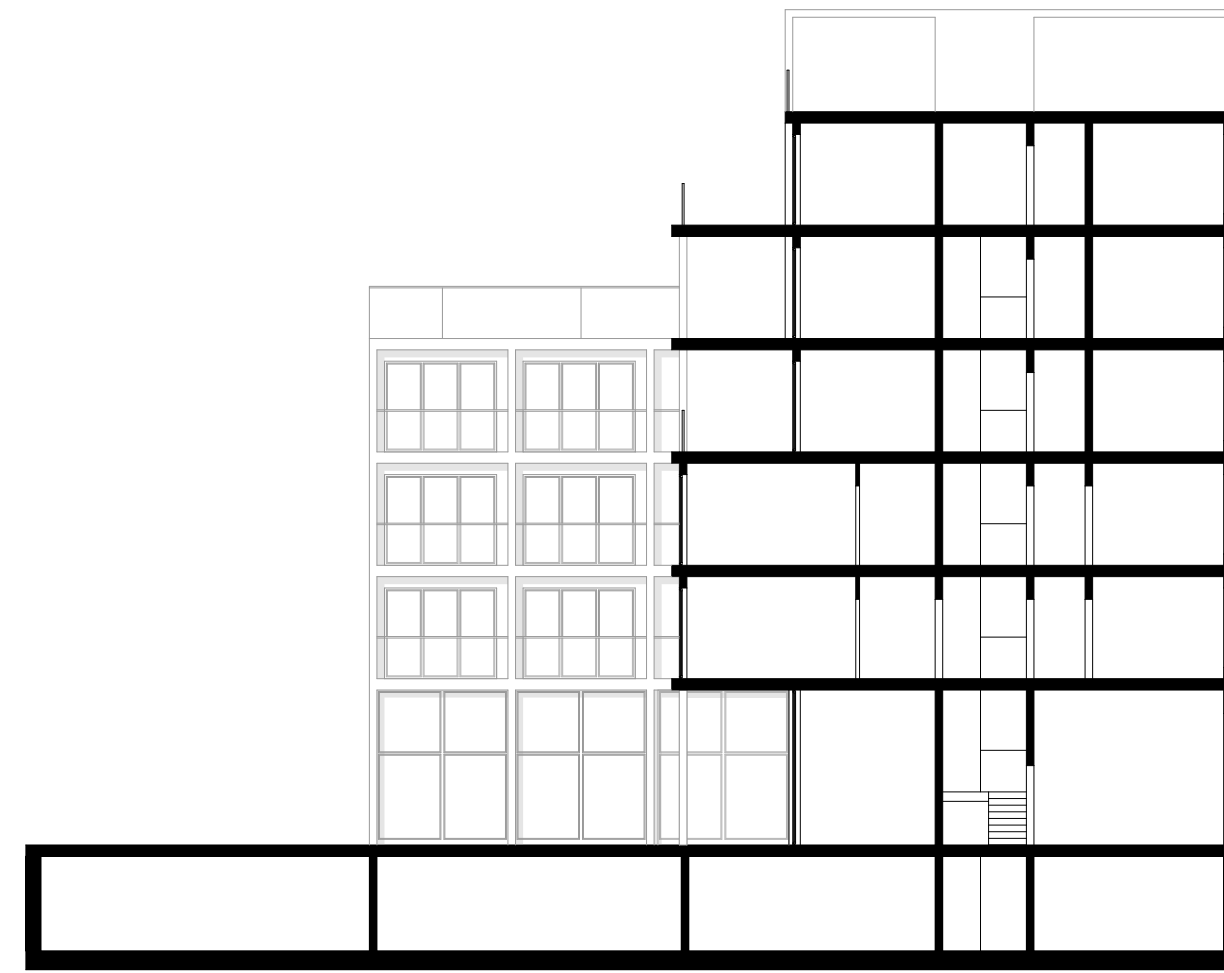
ABB. 2 TERRASSE



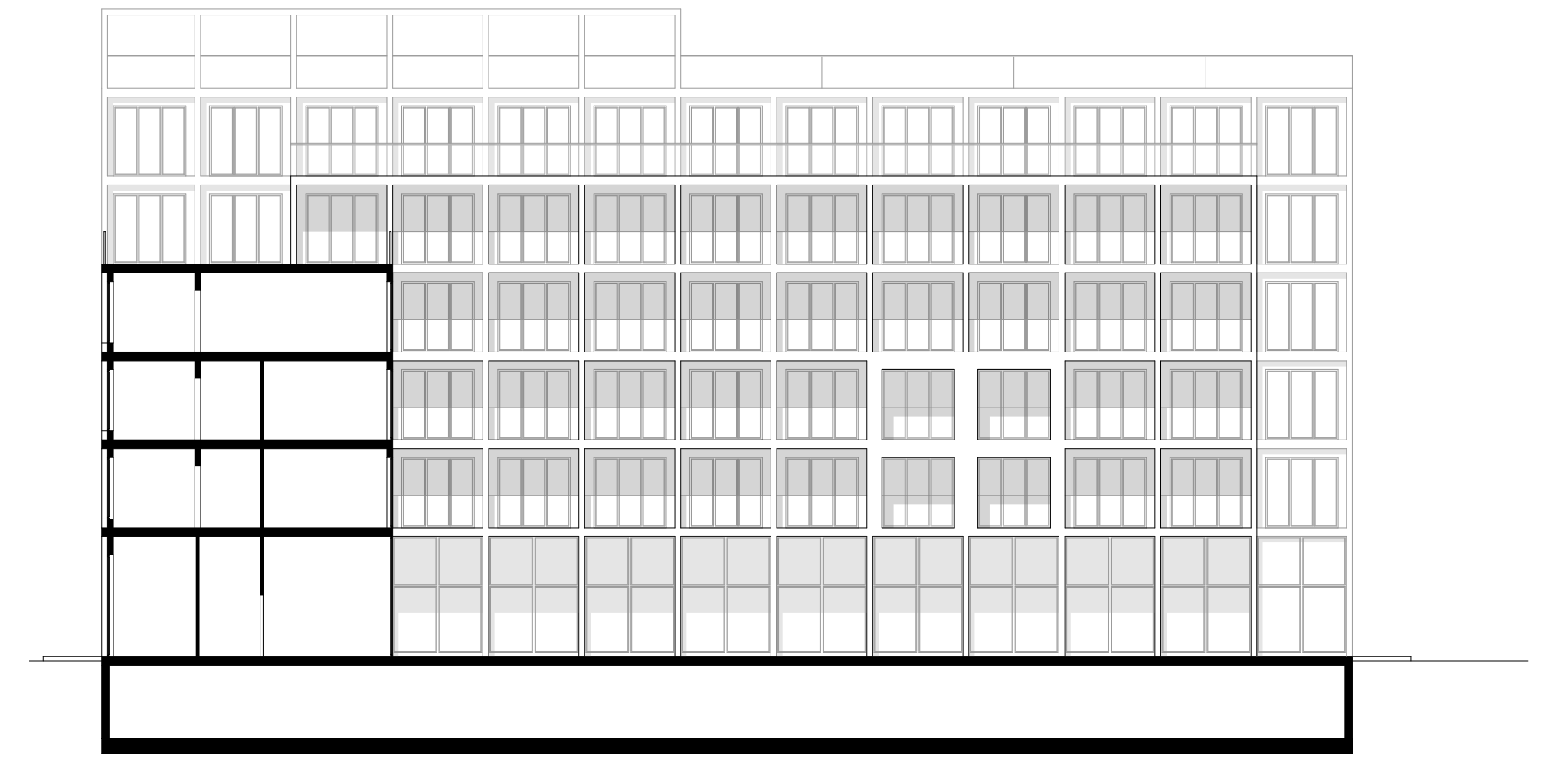
M 1500 GRUNDRISS KELLER



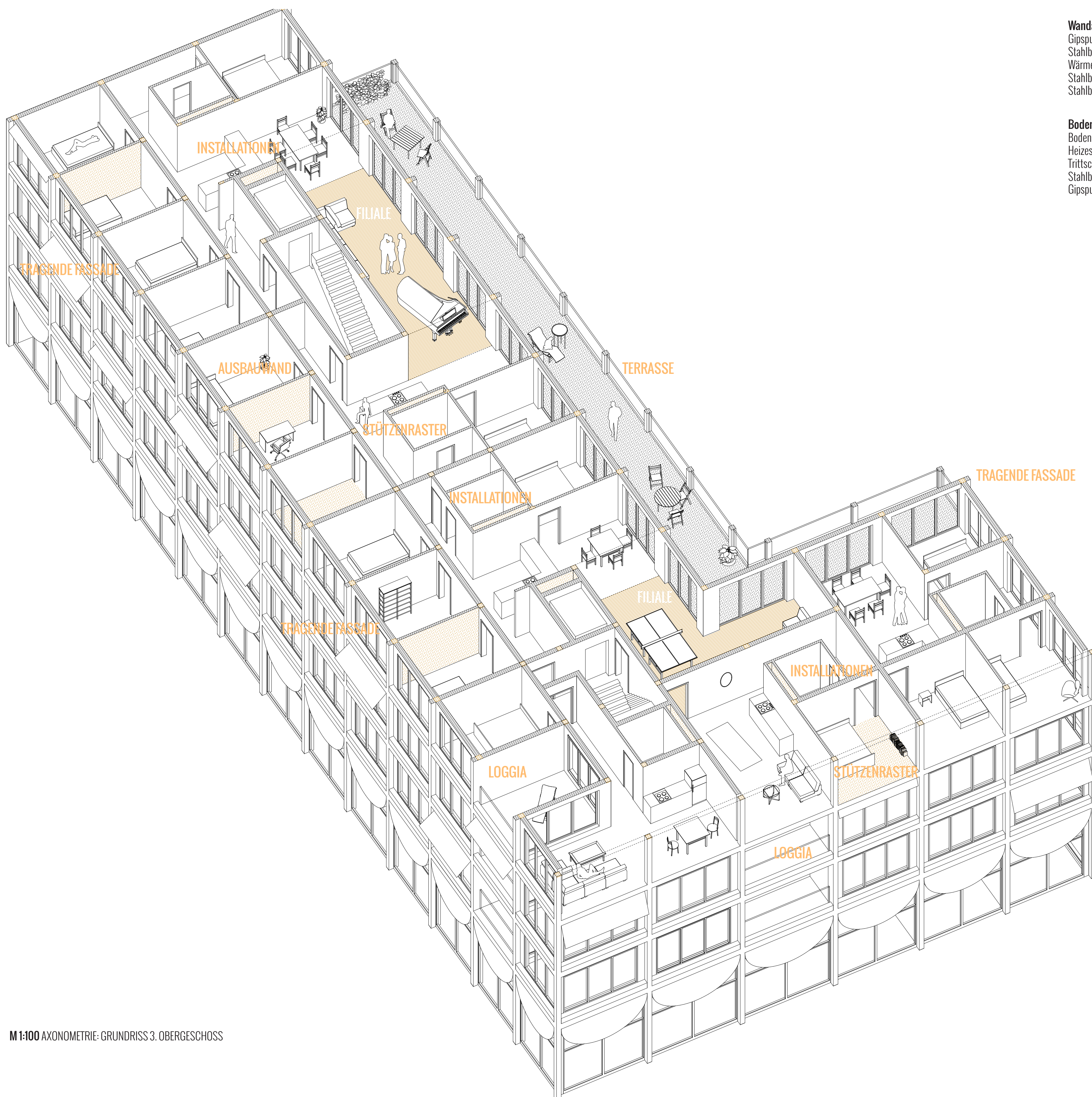
PRINZIPISSKIZZEN KERNZONE UND STÜTZENRASTER



M 1200 GRUNDRISS KELLER



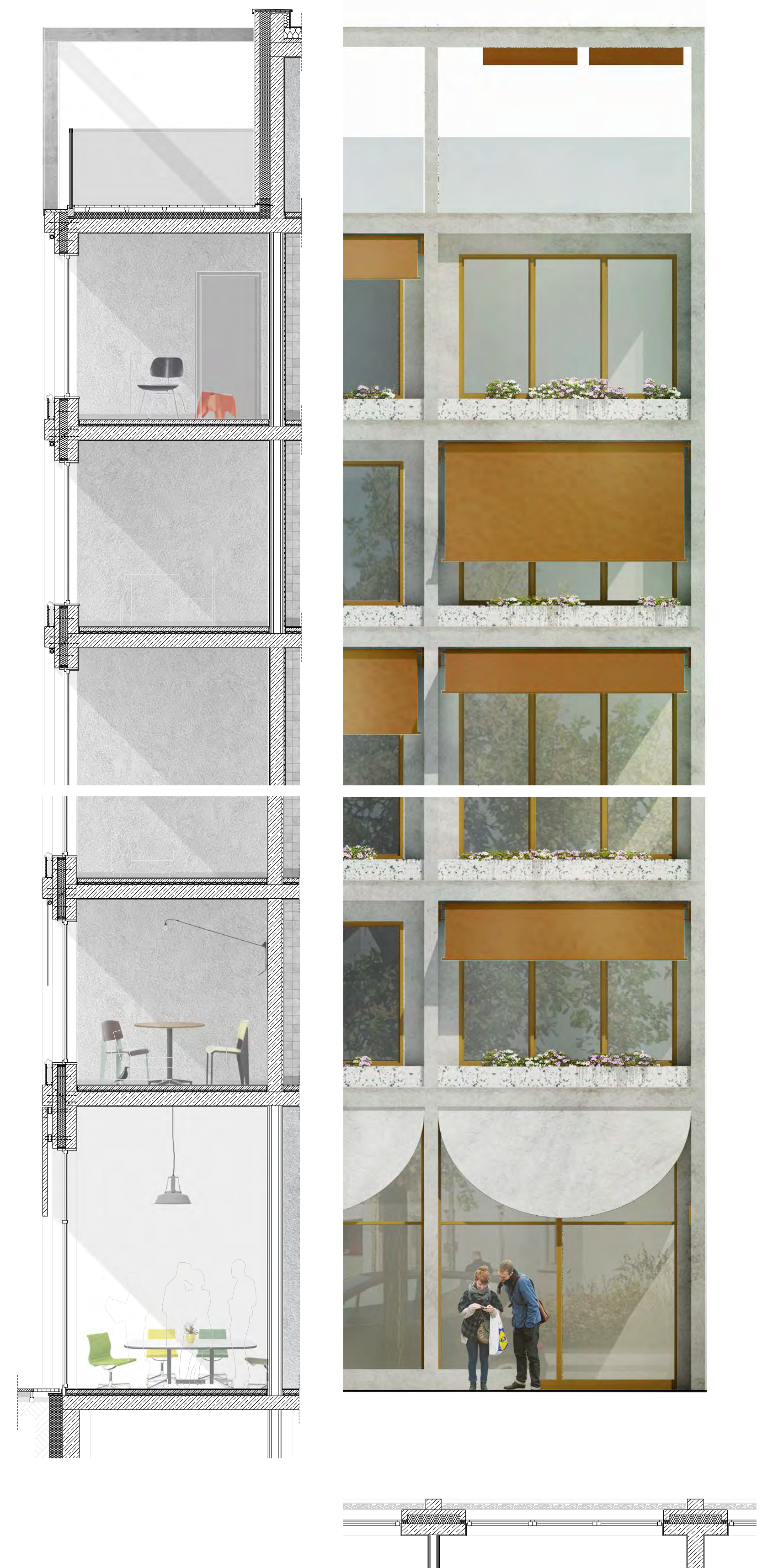
M 1200 SCHNITTANSICHT HOF



M 1100 AXONOMETRIE-GRUNDRISS 3. OBERGESCHOSS

Wandaufbau
 Gipsputz Innen
 Stahlbeton
 Wärmedämmung WGL035
 Stahlbetonfertigteile
 Stahlbetonträger Außen

Bodenaufbau
 Bodenbelag oben
 Heizestrich
 Trittschalldämmung
 Stahlbetondecke
 Gipsputz Unten



M 150 DETAILSCHNITT